

# Die Molluskenfauna der Umgebung von Güns.

Von

Rudolf Szép.

## Allgemeines und Charakteristik der Umgebung von Güns.

Seit einigen Jahren zog ich auf meinen wissenschaftlichen Excursionen in den Bereich meiner Forschung auch die Mollusken. Unter andern Orten sammelte ich besonders in West-Ungarn im Kreise jenseits der Donau in der Umgebung von Güns. Da ich mich daselbst mehrere Sommer hindurch aufhielt, so war es mir ermöglicht, die nächste Umgebung dieser Stadt genau zu durchforschen. Ausserdem machte ich von hier aus mehrere Ausflüge in den südlichen Theil des Eisenburger-Comitates bis unterhalb Steinamanger, ferner durch das Oedenburger Comitatus bis ins Wieselburger Comitatus hinein und gegen Westen bis an die steyrische und niederösterreichische Grenze. Diese letzteren Gebiete sind aber lange nicht genau durchforscht und die Funde, welche ich hier gemacht, geben, da sie nur einzelne Daten sind, kein vollständiges Bild der Molluskenfauna dieser Gegend. Ich zähle aber auch die Resultate dieser Ausflüge bei den Mollusken der Umgebung von Güns auf, sonst müsste ich dieselben ganz ignoriren, wie so manche andre vereinzelt meiner Funde, welche sich auf allzu zerstreute Orte beziehen.

Die Mollusken aus der Umgebung von Güns sind im Vergleich mit denjenigen anderer Orte nicht viel sagend. Während z. B. die Umgebung von Budapest einen glänzenden Reichthum und Manigfaltigkeit an Arten aufzuweisen hat, sind die Arten um Güns nur dürftig vertreten und solche, welche anderswo, wie z. B. die *Succineen* und *Lymnaeen* um Budapest durch grossen Formenreichthum und schöne Sculptur sich auszeichnen, bleiben um Güns ihrer Form nach beständig und haben oft eine erbärmliche Struktur. Als Ursache dieser Erscheinung kann nichts anderes gelten, als die der Entwicklung der Mollusken allzu ungünstigen geologischen Verhältnisse der Umgebung von Güns. Kalkloses Erdreich und wenig kalkhaltiges Wasser wie wir es um Güns finden, sind dem Gedeihen der Mollusken eben nicht vortheilhaft.

Dagegen finden sich hier wiederum Arten, welche bisher in Ungarn noch nirgends gefunden wurden, wie z. B. *Amalia marginata* Dr., *Planorbis septemgyratns* Ziegl. — und solche, welche für Ungarn insofern interessant sind, da deren Verbreitungs-Bezirk hier seine Ostgrenze erreicht, wie z. B. *Zonites verticillus* Fér., *Helix nemorialis* L. etc.

Bevor ich zur Enumeration der gefundenen Arten schreite, lasse ich hier in Kürze die geologischen Verhältnisse dieses Faunengebiets folgen.

Güns (Köszegh) liegt am 47° 23' nördlicher Breite und 34° 13' östlicher Länge, 274 m über dem Meere, in Westungarn, im Kreise jenseits der Donau, im nördlichen Eisenburger Comitate, hart an der Grenze des Oedenburger Comitates am Ufer des Günsflusses (Gyöngyöspatak). Am rechten Ufer dieses Flusses, sowie um dessen Oberlauf lagert sich Gebirge, welches zu den Ausläufern der Norischen Alpen gehört und durchweg aus krystallinischen Schiefen besteht. Der wichtigste

Theil desselben ist jener Höhenzug, welcher zwischen Lockenhaus und Rechnitz von Tatzmansdorf bis Güns sich erstreckt und am sogenannten „Geschriebenen Stein“ mit 883 m Höhe seinen höchsten Punkt erreicht, welcher zugleich den höchsten Punkt Ungarns -- im Kreise jenseits der Donau -- bildet. Andre wichtige Höhen daselbst sind folgende: Gendig 726 m. Zeigerberg 665 m. Das „Alte Haus“ 609 m. Calvarienberg 393 m. Dieser Höhenzug besteht zum grössten Theil aus Phyllit; nur am Südabhange desselben, auf der Strecke von Bozsok über Rechnitz, Schlaning bis Tatzmansdorf, bilden ältere Chloritschieferschichten den Boden. Der Gaisberg und die Kuppe, auf welcher die Ladislauskapelle steht, besteht aus Serpentinflötzen, sonst treten noch zwischen obigen Phyllit und Chloritschiefer hin und wieder spärliche Kalkglimmerschieferklippen zu Tage. Diese letzteren Orte bilden in malakozoolgischer Beziehung etwas reichere Fundorte. Aus Phyllit besteht noch die südliche Umgebung von Kloster, ferner die Gegend bei Kogl, Redlschlag und Stuben an der niederösterreichischen Grenze; an letzterem Orte ebenfalls mit einzelnen Kalkglimmerschieferfelsen. Ausser dem westlich von Bernstein sich lagernden Chloritschiefer und dem auf der Strecke von Bernstein gegen Redlschlag und östlich davon lagernden Serpentin, bestehen alle übrigen Berge im nordwestlichen Theil des Eisenburger Comitates, ferner die Wände des Rabnitzthales zwischen Schwendtgraben und Dörfel, die Umgebung von Landsee und Furchenstein im Oedenburger Comitate, sowie die südwestlich von Oedenburg liegenden Berge aus mit Gneis abwechselndem Glimmerschiefer und nur eine kleine Strecke in demselben bei Landsee aus Quarzit.

Das die Berge umgebende und von denselben gegen Osten, Südost und Süden sich hinziehende Hügelland gehört der Neogen-Formation an. Jener Theil desselben,

welcher die Bernsteiner Berge umgiebt und an der Grenze gegen Kirchschatz und das Landseer Gebirge sich erstreckt, ist seiner geognostischen Beschaffenheit nach Szinersdörper Conglomerat. Der übrige Theil besteht aus Sand-, Thon- und Schotter-Ablagerungen, von welchen die zwischen den Oedenburger und Grenzbergen liegenden Schichten der „jüngeren Mediterran-Stufe“ die von hier bis ans Lockenhauser Gebirge lagernden, der „sarmatischen Stufe“, schliesslich die weiter östlich von diesen im südlichen Theil des Oedenburger Comitates, ferner südlich von den Günser Bergen und östlich von Güns liegenden, den pannonischen (Congerien-)Schichten angehören.

Die Ebenen nördlich von Kloster und Lutzmannsburg südöstlich von Güns und östlich von Steinamanger bestehen aus Lehm und Schotter und sind — vielleicht dem jüngsten Neogen angehörende, wahrscheinlicher aber — diluviale Flussablagerungen. Diese gehen schliesslich östlich von Lutzmannsburg und südöstlich von Steinamanger in den diluvialen Löss der sogenannten „Kleinen ungarischen Tiefebene“ über. Die Ufer und Niederungen des Répce-Güns- und Pinkaflusses, ferner die südliche Umgebung von Rechnitz und Neuhodisz gehört dem Alluvium an.

In hydrographischer Beziehung ist erwähnenswerth der Günsfluss, welcher auf österreichischem Gebiete entspringt, in seinem Oberlaufe im nordwestlichen Theile des Eisenburger Comitates zahlreiche von den Bergen rieselnde Quellen aufnimmt, hier aber keine Mollusken beherbergt. Südlich von Güns fliesst derselbe durch ebenes Terrain, wo erst unterhalb Steinamanger in demselben die ersten *Anodonta piscinalis* und *Unio batavus* auftreten. Westlich vom Günsflusse fliesst die Pinka, nordöstlich die Répce letztere mit zahlreichen *Unio batavus* besonders unterhalb Lutzmannsburg.

Von stehenden Gewässern verdienen zwei grössere Teiche ihre Erwähnung: erstens der Tömörder Teich südöstlich von Güns bei dem Dorfe Tömörd, welcher bis dato leider noch nicht durchsucht wurde, und zweitens die durch ihren Reichthum an Wassermollusken ausgezeichnete Teichmühle bei Oedenburg. Alle übrigen hieher bezüglichen Orte sind kleine Lachen und Sümpfe, welche zerstreut auf den Wiesen und in den Waldungen vorkommen.

Die Temperaturen einiger in den Bergen entspringender Quellen sind nach Herrn Freh folgende:

Hermannsbrunnen	701.2 m	7.5 C <sup>o</sup>
Kothiges Bründl	622.8 m	8.7 C <sup>o</sup>
Steirer Bründl	524.7 m	9.2 C <sup>o</sup>
Moosbründl	415.5 m	10.8 C <sup>o</sup>
Stinkende Bründl	340.8 m	14.3 C <sup>o</sup>

Die Arten der um Güns vorkommenden Mollusken:

## *I. Classe. Gasteropoda.*

### *A. Stylommatophora.*

#### *I. Familie. Vitrinidae.*

##### *a. Genus Limax, Müller.*

#### *1. Limax maximus* Linné var. *cinereoniger* Wolf.

Diese Art kommt überall in der Umgebung von Güns vor und ist sehr häufig im obern Wald in den Bergen anzutreffen. Um so seltener findet man

*2. Limax maximus*, L. var. *cinereus* Lister. Letztere scheint für ihre Entwicklung hier keine günstigen Verhältnisse zu haben. Ich habe dieselbe nur zweimal angetroffen; einmal unter Steinen in einem Hohlweg, das andremal in einem Keller an Weinfässern.

b. *Genus Agriolimax* (Mörch) Simroth.

3. *Agriolimax agrestis* Linné Im ganzen Gebiet, zuweilen massenhaft in Gärten.

c. *Genus Amalia* Moquin Tandon.

4. *Amalia marginata* Draparnaud. Unter Steinen im Hohlweg, welcher von der Stadt Güns zu den sogenannten „Sieben Bründeln“ führt. Bisweilen häufig. Diese schöne Art wurde bisher in Ungarn (Siebenbürgen ausgenommen) noch nirgends gefunden. Man hält sie für eine an Kalk gebundene Schnecke. In der kalkarmen Umgebung von Güns findet dies keine Bestätigung.

d. *Genus Vitrina* Daparnaud.

5. *Vitrina pellucida* Müller. Im oberen Walde sehr selten.

e. *Genus Hyalina* Férussac.

6. *Hyalina cellaria* Müller. In Gärten von Güns, im oberen Wald im Gebirge und auch in Kellern.

7. *Hyalina nitens*, Michaud. Im obern Wald, in der Gegend vom „Alten Haus“ und andern Orten.

8. *Hyalina nitens* var. *Szépi*, Hazay. In Gärten, besonders in solchen, welche in der Nähe des Günsflusses liegen und neben den Wegen, welche von der Stadt zur Walke führen. Diese Varietät habe ich anfangs für *H. hiulca* Jan. gehalten, da die Exemplare von ersterem Fundorte der Abbildung von *H. hiulca* 524 in Rossmäessler's Iconographie so ziemlich entsprechen, — die Exemplare vom andern Fundorte sind etwas flacher; — Hazay erblickte aber in denselben seiner Zeit eine neue Varietät von *H. nitens*, welche auch von Herrn Clessin in seiner „Molluskenfauna Oesterreich-Ungarns etc.“ Seite 75 unter obigem Namen aufgenommen wurde, wesshalb ich sie auch hier unter dieser Benennung aufzähle.

9. *Hyalina crystallina* Müller. In Gärten, ferner in Gräben und Wasserrissen bei der rothen Erde unter Moos und Steinen, sehr selten.

f. Genus *Zonitoides* Lehmann.

10. *Zonitoides nitidus*, Müller. In Gräben und Niederungen bei der Tuchwalke, im Tachertgraben und andern Orten.

## II. Familie *Zonitidae*.

g. Genus *Zonites* Montfort.

11. *Zonites verticillus*, Fèrussac. Dieses Thier lebt zerstreut im oberen Walde, in den Bergen von Güns überall, ist aber nirgends häufig anzutreffen. Specielle Fundorte im Günsler Gebirge sind folgende: Die Strecke zwischen den letzten Hinterleiten, der Tuchwalke und dem rothen Steinbruch. Die Umgebung des Siebenbründl-Steinbruches, das „Alte Haus“, das Pogány-Thal, die Umgebung des Fürst Eszterházy'schen Jagdschlusses, der Kalkofen etc. Ausserdem habe *Z. verticillus* im Oedenburger Comitate bei der Schloss- und Klosterruine von Landsee und an der Grenze Ungarns bis Kirchschlag in Niederösterreich gefunden. Diese sowie die von Láng im Neutrauer Gebirge und von Stenz im Gebirge bei Schemnitz in Nord-Ungarn aufgezeichneten Fundorte, sind die östlichsten Punkte, wo *Z. verticillus* noch vorkommt. Weiter östlich wurde derselbe von eifrigen Forschern vergebens gesucht.

## III. Familie *Arionidae*.

h. Genus *Arion* Fèrussac.

12. *Arion empiricorum*, Fèr. Sehr selten im oberen Walde beim alten Haus.

13. *Arion subfuscus* Draparnaud. Gemein in Gärten an dem Günsflusse und andern Orten.

14. *Arion subfuscus* var. *flavus*. Ebendasselbst, aber seltener als vorige Art. Bekanntlich wurde in letzter Zeit diese Varietät fallen gelassen, da die einfarbigen gelben Exemplare von vielen Fundorten als Jugendformen von *Arion empiricorum*, Fér. oder etwas andres sich offenbarten. Die um Güns vorkommenden stimmen ihrer Grösse und Form nach mit *A. subfuscus* überein, unterscheiden sich aber durch ihre Färbung von demselben. Da sie ausserdem mit *A. subfuscus* zusammen an demselben Orte, wo nie ein *Arion empiricorum* anzutreffen ist, vorkommen, so kann ich sie vor der Hand anderswo nicht unterbringen.

#### IV. Familie Patulidae.

##### i. Genus Patula.

15. *Patula rotundata*, Müller. Zwischen den Hinterleiten und dem rothen Steinbruche im Hohlweg und andern Orten. Im Oedenburger Comitats massenhaft bei der Schlossruine Landsee.

16. *Patula ruderata*, Studer. Im oberen Walde bei den Kalköfen selten.

17. *Patula solaria* Menke. Zwischen den Hinterleiten und dem Steinbruch und im Pogány-Thale.

#### V. Familie Helicidae.

##### k. Genus Helix Linné.

18. *Helix pulchella* var. *costata*, Müller. In den Gärten an dem Günsflusse, unter Moos, selten. Häufig an den Felsen und Steinen beim Wasserfall im Park Eszterházy's bei Eisenstadt.

19. *Helix obvoluta*, Müller. Im oberen Walde bei Güns sehr selten, häufig aber bei der Landseeer Kloster-ruine im Oedenburger Comitats.

20. *Helix personata* Lamarck. Im oberen Walde im Gebirge. In der Umgebung des rothen Steinbruches und beim „Alten Haus“. Auch bei Landsee und Kirchschatz.

21. *Helix unidentata* Draparnaud. Im oberen Walde bei den Kalkofen und Jagdschloss. Selten.

22. *Helix sericea* Drap. Bei Güns im Pogány-Thale, bei Oedenburg auf nassen Wiesen zwischen dem Gefangenhaus und der Teichmühle. Bei Deutschkreuz in Gräben.

23. *Helix hispida*, Linné. Im ganzen Gebiet.

24. *Helix umbrosa*, Partsch. Im Gebüsch neben dem Wege zur Tuchwalke, bei der heiligen Antonius-Capelle.

25. *Helix strigella*, Draparnaud. Im Hohlweg, bei den Steinbrüchen, beim „Alten Haus“, im Gebüsch bei der aufgelassenen Schindergrube und anderwärts.

26. *Helix fruticum*, Müller. In Gebüsch an dem Günsflusse, in der Nähe der Antoniuscapelle und bei der Tuchwalke. Auch um Steinamanger. Die Gehäuse der um Güns vorkommenden Exemplare sind stets reinweiss, die von Steinamanger gelblich und hornbraun.

27. *Helix carthusiana*, Müller. Bei den Ziegeleien und im Tachertgraben. (Häufig bei ungarisch Brodersdorf).

28. *Helix incarnata*. Müller. An den Pfeilern der Johannes-Brücke, zwischen den Hinterleiten und dem rothen Steinbruch und neben den Weingärten auf steinigem Boden.

29. *Helix candicans*, Ziegler. Diese sonst gemeine Schnecke fehlt im Weichbilde von Güns gänzlich, findet sich aber schon in nicht zu grosser Entfernung auf etwas kalkhaltigem Boden um den Steinbruch bei Czák, um Rechnitz und am Veitsberg. Im Oedenburger Comitate

ist sie an manchen Orten sehr gemein, z. B. am Wiener Berg bei Oedenburg, um Rákos und Eisenstadt.

30. *Helix hortensis*, Müller. Mit gebänderten und einfarbig gelben Gehäusen, um Güns, besonders in in der Nähe des Günsflusses liegenden Gärten. (Auch bei Landsee und Kirchschatz.)

31. *Helix nemoralis*, Linné. Gehäuse mit 1 und 5 Bändern. In der Nähe von Güns habe ich diese Art vergebens gesucht; auch im Oedenburger Comitatus fehlt sie. Aeusserst spärlich wird sie aber schon in einiger Entfernung südwestlich von Güns angetroffen. Um Steinamanger im mittleren Eisenburger Comitatus zwei Meilen von Güns entfernt, ist sie eine der häufigsten. Wahrscheinlich lebt sie auch weiter gegen Süden in den Comitatus Zala und Somogy. Die genannten Fundorte sind die einzigen authentischen Daten über ihr Vorkommen in Ungarn.

32. *Helix austriaca*, Mühlfeld. Ueberall im ganzen Gebiet.

33. *Helix austriaca* var. *expallescens*. Ebendasselbst gleich häufig.

34. *Helix pomatia*, Linné. Im ganzen Gebiet. Sie variiert hier sehr wenig, nur die in den Bergen vorkommenden Exemplare sind grösser und dickschaliger und wurden deshalb von Hazay seiner Zeit für *H. pomatia* var. *compacta*, Hazay erkannt.

## VI. Familie Pupidae.

### l. Genus *Buliminus*, Ehrenberg.

35. *Buliminus montanus*, Draparnaud. Zwischen den Hinterleiten und dem Günsflusse. Auch bei Landsee und Kirchschatz.

### m. Genus *Cochlicopa* Risso.

36. *Cochlicopa lubrica*, Müller. Im ganzen Gebiet zerstreut.

37. *Cochlicopa acicula*, Müller. Unter Moos in Graspärten, sehr selten.

n. Genus *Pupa*, Draparnaud.

38. *Pupa frumentum*, Draparnaud. Gegen Rechnitz neben den Wegen, selten. Häufig bei Rust im Oedenburger Comitat.

39. *Pupa muscorum*, Linné. In Graspärten, selten.

o. Genus *Clausilia*, Draparnaud.

40. *Clausilia laminata* Montagu. Zwischen der Tuchwalke und dem Calvarienberge. Beim alten Haus. Auch bei Landsee und Kirchs Schlag.

41. *Clausilia ventricosa* Draparnaud. Beim rothen Steinbruch und in Gärten.

42. *Clausilia plicatula* var. *nana*. In den Bergen bei den Kalköfen, in der Nähe des fürstlichen Jagdschlusses. Massenhaft an der Schloss- und Klosterruine bei Landsee.

43. *Clausilia dubia*, Draparnaud var. *vindobonensis*. Zwischen den Hinterleiten und dem rothen Steinbruche und im Gebirge bei den Kalköfen. (Massenhaft an der Schlossruine bei Kirchs Schlag).

44. *Clausilia plicata*, Draparnaud. An den Mauern der Johannesbrücke.

45. *Clausilia biplicata*, Montagu. Im oberen Wald und am Lockenhauser Schloss; selten. (Häufiger bei Kirchs Schlag).

## VII. Familie *Succinidae*.

p. Genus *Succinea*, Draparnaud.

46. *Succinea putris*, Linné. Bei der Walke, der fürstlichen Lache, im Tachertgraben und in Gräben bei Lukács háza. Die daselbst auffindbaren Exemplare sind ihrer Form nach beständig, aber nicht typisch; am

meisten sind sie der *S. putris* var. *fontana*, Hazay ähnlich.

47. *Succinea elegans* var. *longiscata*, Clessin. In den Niederungen und Gräben bei der Walke und bei der Oedenburger Teichmühle.

48. *Succinea oblonga*, Draparnaud. In den Gärten um Güns, in Niederungen und andern Orten; mitunter auch sehr grosse Exemplare welche der *S. oblonga* var. *Kobelti*, Hazay entsprechen.

## **B. Basommatophorae.**

### **VIII. Familie Limnaeidae.**

#### **q. Genus Limnaea, Lamarck.**

49. *Limnaea stagnalis*, Linné. Nur typisch bei den oberen aufgelassenen Ziegeleien und im Sumpfe am Mannersdorfer Berge (Rakovits Riegl). Dieser letztgenannte Ort beherbergte früher gar kein Weichthier. Vor mehreren Jahren versetzte ich Laich der schönen hartschaligen *L. stagnalis* var. *variegata* Hazay von Budapest dahin, wo sie sich schön entwickelte, seitdem fortgedeiht, aber ganz die typische Gestalt annahm. Im Oedenburger Comitatz ist sie an der Teichmühle sehr häufig.

50. *Limnaea auricularia*, Linné. Nur bei der Oedenburger Teichmühle.

51. *Limnaea ovata* Draparnaud. Ebendasselbst und östlich von Minihof, in den Gräben welche die wasser-galligen Niederungen umgeben.

52. *Limnaea peregra* Müller. In Sümpfen am Calvarienberge, Klausenwald, Kalkgraben, Tachergraben, Zablánczgraben, in der fürstlichen und Csápringer Lache, in Gräben bei der Walke und andern Orten. Es ist die häufigste und bestentwickeltste *Limnaea* dieser Gegend.

53. *Limnaea palustris*, Müller. Im Ceratophyllumteich bei Hammer und bei der Oedenburger Teichmühle.

54. *Limnaea palustris*, var. *turricula*, Held. In der fürstlichen Lache. Vor einigen Jahren gab es für diese Varietät noch mehrere Fundorte, welche aber da sie zu Schuttablagerungsstätten benutzt wurden, leider nicht mehr existiren.

55. *Limnaea truncatula*, Müller. Im Tachertgraben.

r. Genus *Physa*, Draparnaud.

56. *Physa fontinalis*, Linné. Im Abflussgraben der Oedenburger Teichmühle.

s. Genus *Planorbis*, Guettard.

57. *Planorbis corneus*, Linné. In Pfützen bei Kloster (Bors-Monostor), in Gräben bei Frankenau und im Teiche der Teichmühle bei Oedenburg.

58. *Planorbis corneus* var. *banaticus*, Láng. Oestlich von Minihof, in den Gräben welche die wassergalligen Niederungen umgeben.

59. *Planorbis marginatus*, Draparnaud. Im Zablánczgraben und in den Pfützen beim Kloster. (Auch an den Ufern des Neusiedlersees).

60. *Planorbis septemgyratus*, Ziegler. In den Wiesen-  
sümpfen zwischen Liebing und Lockenhaus bei Hammer.

61. *Planorbis spirorbis*, Linné. Im Waldsumpf bei den Kalkgraben, in der fürstlichen Lache, in der Pfütze um den Brunnen im Josef-Meierhof bei Siegersdorf und bei Deutschkreutz im Oedenburger Comitat.

62. *Planorbis nitidus* var. *Clessini*, Westerlund. In den Sümpfen am Calvarienberge.

t. Genus *Ancylus* Geoffroy.

63. *Ancylus lacustris*, Linné. In den Wiesen-  
sümpfen bei Hammer.

**C. Chiastoneura.**

**IX. Familie Paludinidae.**

u. Genus *Vivipara*, Lamarck.

64. *Vivipara vera*, Frauenfeldt. Im Teiche der Teichmühle bei Oedenburg.

**II. Classe Bivalvae.**

**X. Familie Unionidae.**

v. Genus *Anodonta* Cuvier.

65. *Anodonta mutabilis* Clessin. In dem Teiche der Oedenburger Teichmühle und im Günsflusse, aber erst unterhalb Steinamanger. Die meisten Exemplare entsprechen der *var. piscinalis* Nilson.

w. Genus *Unio*, Philippon.

66. *Unio batavus*, Lamarck. Im Répcebacha besonders unterhalb Lutzmannsburg und im Günsflusse, aber erst unterhalb Steinamanger. In den Sümpfen hinter den sogenannten Mexiko-Feldern.

**XI. Familie Cycladidae.**

x. Genus *Sphaerium*, Scopoli.

67. *Sphaerium corneum*, Linné. In der fürstlichen Lache, in der Csápringer Lache, im Abflussgraben der letzteren, im Záblánczgraben und bei der Oedenburger Teichmühle. Die an den verschiedenen genannten Orten gesammelten Exemplare sind ihrer Form nach mit einander nicht gleich. Diejenigen von der Oedenburger Teichmühle stehen *Sph. corneum* var. *nucleus* Studer am nächsten.

y. Genus *Calyculina* Clessin.

68. *Calyculina lacustris*, Müller. Im Waldsumpfe bei den Kalkgräben.

z. Genus *Pisidium*, Pfeiffer.

69. *Pisidium casertanum* Moquin-Tandon. Eben-  
dasselbst und im Tachertgraben.

Dies sind die Arten, deren Vorkommen um Güns ich nach wiederholten Ausflügen constatirt habe und deren Fundortangaben als verlässliche Daten hinstellte. Alle Abarten, welche mir noch zweifelhaft erschienen, sowie wahrscheinliche Vorkommnisse, über deren Existenz ich mir nicht Ueberzeugung verschaffte, habe sorgfältig vermieden. Erwähnen will ich nur, dass ich, als ich einst Lukácsháza passirte, daselbst in Gräben an Wasserpflanzen *Vertigo*-Arten fand, welche damals leider nicht mitnehmen und bestimmen konnte; ein zweites Mal hatte ich seitdem diesen Ort nicht berührt; — ferner, dass sich unter den im Budapester Nationalmuseum befindlichen, von Herrn Frivaldsky bei Baltavár gesammelten diluvialen Conchylien auch ausgestorbene *Cyclostoma elegans* befinden, deren Gehäuse aber keineswegs das Gepräge einer Versteinerung an sich tragen, sondern im Gegentheil als frische, vielleicht erst vor Monaten abgestorbene Individuen sich offenbaren. Demnach wäre das Vorkommen von *Cyclostoma elegans* im mittleren Theile des Eisenburger Comitates sehr wahrscheinlich, was um so mehr gelten kann, da diese bis dato in Ungarn noch nicht gefundene Art, an mehreren Orten, über der nahen Grenze, in Niederösterreich (am Wechsel) und in Steiermark gesammelt wurde.

Güns, den 28. Februar 1889.

Rudolf Szép.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [NF\\_11\\_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Szép Rudolf

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna der Umgebung von Güns. 27-41](#)